

## Vorwort

Literaturunterricht, und damit verbunden der Erwerb von Lesekompetenz, gewinnt in unserer Zeit immer mehr an Bedeutung. Die geplante Reihe (1. Einfach fantastisch – Fantasiegeschichten; 2. Vorsicht Hochspannung – Krimis und spannende Geschichten; 3. Lachen ist gesund – humorvolle Geschichten; 4. Fair und tolerant gegenüber anderen – nachdenkliche Geschichten) will dazu beitragen, dass literarische Texte leichter erfasst werden, die Lesekompetenz weiter verbessert und mehr Spaß am Lesen gewonnen wird.

Jeder Band ist nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Auf ein gut strukturiertes Stundenbild folgt ein optisch wie inhaltlich ansprechendes Arbeitsblatt, das die Quintessenz der betreffenden Unterrichtseinheit umfasst. Das Lösungsblatt folgt unmittelbar dem Arbeitsblatt. Dazu wird eine kindgerechte, motivierende Bebilderung angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler in der 3. und 4. Klasse sollen lernen, sich bewusst mit Texten auseinanderzusetzen und dadurch ihre Fähigkeit zum sinnentnehmenden Lesen zu erweitern. Häufig kommt es in diesen Jahrgangsstufen vor, dass zwar flüssig gelesen, die Information der Texte aber nur unzureichend verstanden wird und kaum in eigene Worte gefasst werden kann. Lesen bereitet jedoch erst dann wirklich Freude, wenn das Gelesene verstanden wird und die Aussageabsicht des Textes klar wird.

Um diesem Ziel näher zu kommen, werden in diesem Band „Fair und tolerant gegenüber anderen – nachdenkliche Geschichten zur Steigerung der Lese- und Sozialkompetenz“ zwölf motivierende Geschichten angeboten, mit denen sich die Schüler auseinandersetzen können. Zu jeder Geschichte gehört ein klar strukturiertes Tafelbild und ein Arbeitsblatt, das gezielte Fragen zum Text, zum exakten, wortgenauen Lesen und zur Erschließung des Gehalts enthält. Das textgerechte Antworten steht im Vordergrund, um Oberflächlichkeit beim Lesen zu vermeiden.

Besonderen Wert wird auf einen motivierenden Einstieg gelegt. Die ganzseitigen Bilder im DIN A4-Format können – vergrößert auf DIN A3- oder auf DIN A2-Format – als stummer Impuls an die Tafel gehängt werden und als Sprech Anlass dienen.

Für den Unterrichtenden bedeutet der Einsatz dieser Reihe zum einen eine erhebliche Arbeits-erleichterung, zum anderen die Chance, Schülern Literatur auf anspruchsvolle, spannende, humorvolle und auch nachdenkliche Art „schmackhaft“ zu machen und nahezubringen.

Viel Freude und Erfolg mit diesem Band  
wünschen Ihnen

Autor und Verlag

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
Beurteilungsbogen Lesekompetenz (Lehrkraft) .....	4
1. Der Ha-Ha (Eveline Hasler) .....	5
2. Eine Brücke bauen (unbekannter Verfasser) .....	13
3. Georg soll springen (Herbert Erdmann) .....	21
4. Ihr dürft mir nichts tun (Achim Bröger) .....	31
5. Neu in der Klasse (Gina Ruck-Pauquèt) .....	39
6. Der Kloß (Gudrun Pausewang) .....	45
7. Unerwartete Hilfe (unbekannter Verfasser) .....	53
8. Die anderen Kinder (Ursula Wölfel) .....	61
9. Antonella (Frederik Hetmann) .....	69
10. Die Türkin (Silvia Pree) .....	77
11. Der Spaghettifresser (Willi Fähmann) .....	79
12. Märchen vom Auszug der „Ausländer“ (Helmut Wöllenstein) .....	87
Beurteilungstreifen Lesekompetenz (Schüler) .....	89
Text- und Bildnachweis .....	90

<b>D</b> Lesen	Name: _____	Datum: _____
----------------	-------------	--------------

## Beurteilungsbogen: Lesekompetenz

### Lesefertigkeiten und Lesestrategien

Ausgangs- zustand ☺☹☹	Lernzu- wachs ☺☹☹	Jetzt- zustand ☺☹☹
-----------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>1. Lesefertigkeiten</b>			
liest langsam und stockend			
liest fast flüssig, aber monoton			
liest flüssig und deutlich, mit allen Endbuchstaben			
liest flüssig und richtig			
liest flüssig und beachtet die Satzzeichen			
braucht Lesezeichen, um seinen Lesefluss zu unterstützen			
liest in angemessener Lautstärke			
liest mit deutlicher Betonung – der Text wirkt lebendig			
beherrscht alle Lesefertigkeiten			
liest sinnerfassend			
findet Informationen im Text			
erkennt Sinnreihenfolge bei Textabschnitten			
<b>2. Lesestrategien</b>			
erkennt die Textstruktur			
ist sicher in der Textart			
findet passende Überschriften für Sinnabschnitte			
erkennt Schwierigkeitsgrad des Textes			
erkennt Merkmale des Textes			
wählt passenden Lesestil			
wählt Lesestil entsprechend seinem Leseziel			
erkennt Sinnabschnitte im Satz			
liest nach Sinnabschnitten mit Betonung			
beherrscht die Markierungsmethode			
weiß, was Mindmapping ist			
beherrscht Mindmapping			
kann Texte zusammenfassen			
kann Textinhalte aus dem Gedächtnis abrufen			
kennt Lesestrategien			
beherrscht Lesestrategien			
kann Lesestrategien selbstständig anwenden			
kann Mitschüler gut einschätzen (mit Beobachtungstreifen)			
kann Mitschüler beraten (mit Beobachtungstreifen)			

**Thema****Der Ha-Ha (Eveline Hasler)****Lernziele**

- Kennenlernen der Erzählung „Der Ha-Ha“ von Eveline Hasler
- Wissen um die Eskalation, die das Stotterns Haralds hervorruft
- Beurteilung des Verhaltens der Lehrerin und der Klasse
- Versuch, die Geschichte weiterzudenken
- Herausfinden der Aussageabsicht der Autorin
- Übertragen der Erkenntnisse auf die eigene Klasse und die heutige Gesellschaft

**Arbeitsmittel/Medien**

- Textblatt
- Bilder 1/2 für die Tafel: stotternder Junge/Schülergruppe mit Außenseiter
- Wortkarten: Harald Haltmeier/Klassenkameraden
- Arbeitsblatt 1 mit Lösung (Folie)
- Arbeitsblatt 2: Übungen zur Steigerung der Lesekompetenz
- Tafelbild

**Tafelbild/Folie****Der Ha-Ha (Eveline Hasler)****Harald Haltmeier****Klassenkameraden**

stottert

stottert häufiger

hat Angst

stottert noch mehr

sagt nichts mehr,  
ist in der Pause  
allein

wollen gerne lachen

blicken nach hinten,  
schauen ihn an

lachen und brüllen

lachen noch lauter

denken sich nichts  
dabei, ist nur Spaß

## Lehrskizze

### I. Hinführung

Stummer Impuls	Tafel Bild 1	Junge
Aussprache		... kann seinen Namen nicht sagen ... stottert ...
Stummer Impuls	Tafel Wortkarte	Harald Haltmeier
Aussprache		
Überleitung		L: Wir lernen heute eine Geschichte kennen, die mit diesem Jungen zu tun hat.
Zielangabe	Tafel	<b>Der Ha-Ha (Eveline Hasler)</b>
Kurze Lehrerinformation		Eveline Hasler wurde 1933 in Glarus in der Schweiz geboren, studierte Psychologie und Geschichte in Freiburg und Paris und war einige Zeit als Lehrerin in St. Gallen tätig. Heute lebt sie im Tessin. Ihr Werk (Romane, Kinder- u. Jugendbücher) wurde vielfach ausgezeichnet und in zwölf Sprachen übersetzt.

### II. Textdarbietung

Gute Schüler lesen	Textblatt	Der Ha-Ha
Spontanäußerungen		
Stummer Impuls	Tafel Wortkarte	Klassenkameraden
	Tafel Bild 2	Schülergruppe mit Außenseiter
Aussprache		

### III. Arbeit am Text

Impuls		L: Wie ändert sich das Verhalten von Harald und das Verhalten seiner Mitschüler im Verlauf der Geschichte?
Aussprache		
Zusammenfassung	Tafel	
Impuls		L: Wie fühlt sich Harald, wenn er etwas sagen will? ... ausgeschlossen, ausgelacht, ausgenutzt, enttäuscht, traurig ...
Aussprache		L: Kann Harald etwas unternehmen, um in der Klasse akzeptiert zu werden?
Impuls		
Aussprache		

### IV. Wertung

Impuls		L: Finde im Text den Satz, in welchem die Aussage der Autorin steckt.
Aussprache		Die schlimmsten Dinge entstehen oft gerade dadurch, dass man sich überhaupt nichts denkt.
Impuls		L: Menschen wie Harald werden aufgrund von bestimmten Merkmalen als Außenseiter und Mobbingopfer angesehen.
Aussprache		Kleidung, Hobby, Brille, Behinderung (Hinken), Körperform (dick/mager), Hautfarbe, Glaube, Nationalität (Ausländer)
Impuls		L: Möglichkeiten, Mobbing zu verhindern
Aussprache/Diskussion		

### V. Sicherung

Kontrolle	Arbeitsblatt 1 Folie	Der Ha-Ha
-----------	-------------------------	-----------

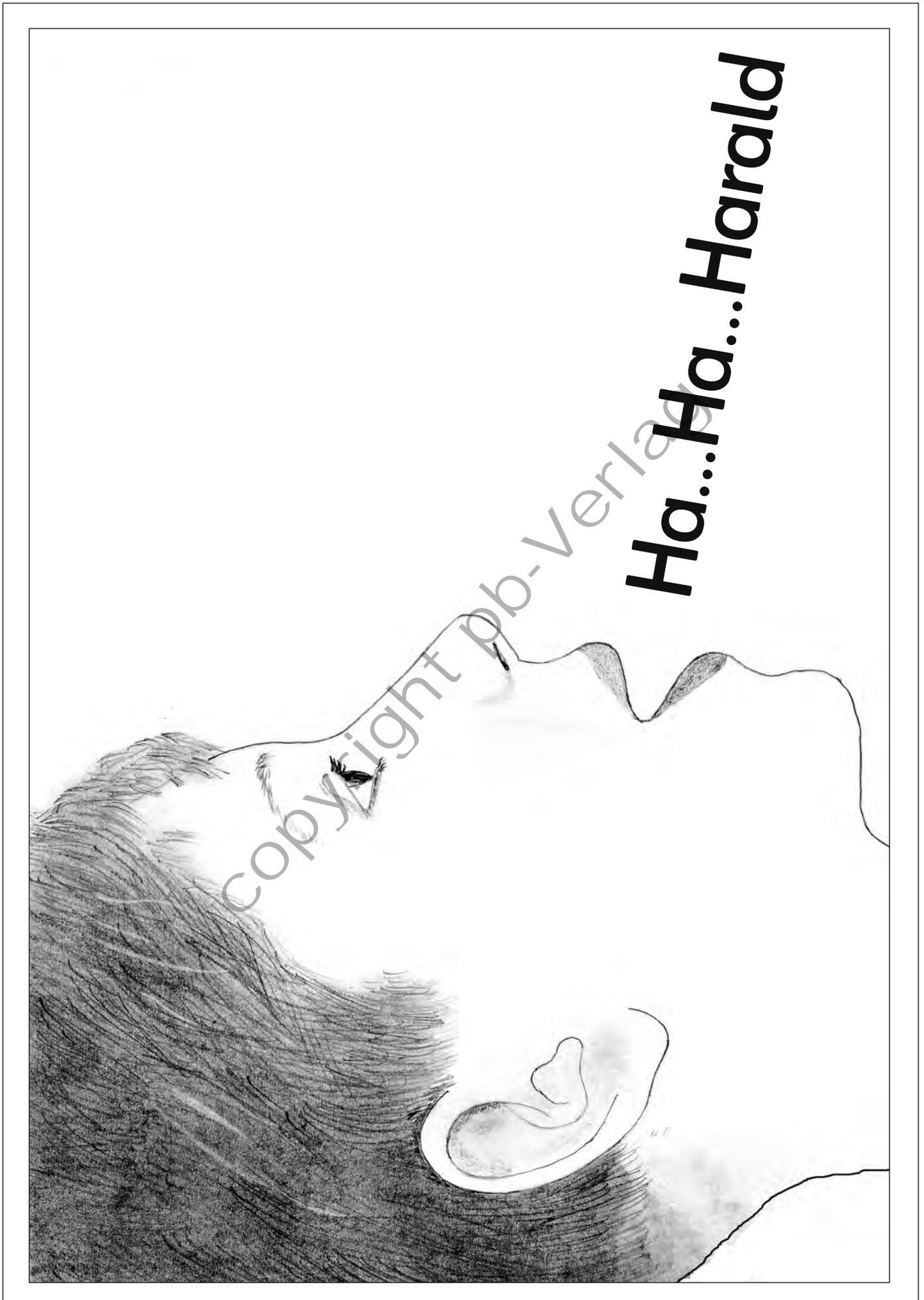
### VI. Vertiefung/Übung

	Arbeitsblatt 2	Übungen zur Steigerung der Lesekompetenz
--	----------------	--

Eveline Hasler

## Der Ha-Ha

- Es war einmal ein Junge, der war wie alle anderen Jungen, bis zu dem Tag, als er zur Schule kam. Da begann er zu stottern. Es fiel gleich am ersten Schultag auf, als er seinen Namen sagen sollte. „Wie heißt du?“, fragte ihn die Lehrerin.
- Der Junge saß in der hintersten Bank und blickte über die Köpfe der Schüler hinweg zur Lehrerin, die vorne am Pult stand. Er war ziemlich groß, aber schwächlich und scheu.
- Ist meine Stimme wohl stark genug, frage er sich, dass sie über die vielen Bankreihen hinweg nach vorne dringt? Seine Handflächen schwitzten. Er begann, so laut er konnte: „Ha-“.
- Er stockte, setzte dann nochmals an: „Ha-Ha“, weiter kam er nicht.
- Die Köpfe der Jungen und Mädchen flogen herum. Der Junge sah in dreißig Gesichter, die gerne lachen wollten. „Ha-Ha-Ha“, versuchte er es nochmals. „Ha-Ha-Ha“, lachten die Kinder. Es klang wie ein Echo.
- Von diesem Tag an nannten sie ihn den Ha-Ha.
- Richtig hieß der Junge Harald Haltmeier. Es war ein langer Name. Wenn der Junge ihn aussprechen sollte, stolperte er über ihn wie über unsichtbare Stelzwurzeln.
- Die Kinder lachten dann jedes Mal. Wenn Harald aufgerufen wurde, blickten sie erwartungsvoll nach hinten. Sie warteten gespannt, bis er einen Fehler machte.
- Die Lehrerin zeigte auf ein Bild, auf dem ein schwarzer Junge unter einer Palme stand. „Wo wohnt dieses Kind?“, fragte sie. „Bitte, Harald?“ „In A-Af-Afrika“, stotterte Harald.
- „Aff! Aff!“, brüllten die Schüler. Sie lachten jetzt schon viel lauter als am ersten Tag, wo selbst die Frechsten noch ein bisschen zahm gewesen waren.
- Sie dachten sich nicht Böses, sie dachten sich nichts Gutes dabei. Sie dachten sich überhaupt nichts. Die schlimmsten Dinge entstehen oft gerade dadurch, dass man sich überhaupt nichts denkt.
- Je lauter sie lachten, desto mehr fürchtete sich Harald.
- Je mehr er sich fürchtete, um so ärger stotterte er. Und je ärger er stotterte, um so lauter lachten die Schüler. Harald getraute sich jetzt kaum mehr, in der Schule den Mund aufzutun.
- In der Pause stand er allein. „Spielt niemand mit Harald?“, fragte die Lehrerin.
- Die Kinder zuckten die Achseln. „Er stottert ja so schrecklich, der Ha-Ha“, sagten sie. „Was sollen wir denn mit dem?“
- Wussten sie denn, dass er auf wunderbare Weise auswendig einen Löwen zeichnen konnte samt dazugehörigem Tierbändiger? Dass er vier Meter weit spucken konnte?
- Dass er ganz gerne in der Pause seinen Kaugummi geteilt hätte?
- Nichts von all dem wussten sie. Sie wussten nur, dass er stotterte.



**D** Lesen

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Der Ha-Ha (Eveline Hasler)

1. Worum geht es in dieser Geschichte? Schreibe nur einen Satz.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



2. Vervollständige Wörter und Wortteile sinnvoll.

st \_\_\_\_\_

stottert h \_\_\_\_\_

hat A \_\_\_\_\_

stottert noch m \_\_\_\_\_

sagt \_\_\_\_\_ mehr, ist in  
der Pause \_\_\_\_\_

wollen gerne l \_\_\_\_\_

bl \_\_\_\_\_ nach hinten,  
sch \_\_\_\_\_ ihn an

lachen und br \_\_\_\_\_

lachen noch l \_\_\_\_\_

denken sich \_\_\_\_\_  
dabei, ist nur S \_\_\_\_\_

3. Im Text steht ein Satz, der die Aussage der Verfasserin ausdrückt und uns alle betrifft. Finde ihn heraus und schreibe ihn auf.

\_\_\_\_\_



4. Kann Harald etwas tun, um anerkannt zu werden?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

5. Weswegen werden Schüler an Schulen, aber auch Menschen allgemein ausgelacht?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**D** Lesen

**Lösung**

## Der Ha-Ha (Eveline Hasler)

1. Worum geht es in dieser Geschichte? Schreibe nur einen Satz.

Harald Haltmeier stottert und wird deshalb von seinen Mitschülern immer häufiger ausgelacht.



2. Vervollständige Wörter und Wortteile sinnvoll.

stottert \_\_\_\_\_

stottert häufiger \_\_\_\_\_

hat Angst \_\_\_\_\_

stottert noch mehr \_\_\_\_\_

sagt nichts \_\_\_\_\_ mehr, ist in der Pause allein \_\_\_\_\_

wollen gerne lachen \_\_\_\_\_

blicken \_\_\_\_\_ nach hinten, schauen \_\_\_\_\_ ihn an

lachen und brüllen \_\_\_\_\_

lachen noch lauter \_\_\_\_\_

denken sich nichts \_\_\_\_\_ dabei, ist nur Spaß \_\_\_\_\_

3. Im Text steht ein Satz, der die Aussage der Verfasserin ausdrückt und uns alle betrifft. Finde ihn heraus und schreibe ihn auf.

Die schlimmsten Dinge entstehen oft gerade dadurch, dass man sich überhaupt nichts denkt.



4. Kann Harald etwas tun, um anerkannt zu werden?

Vielleicht könnte er zeigen, was er kann, wenn er die Chance dazu bekäme, was aber eher unwahrscheinlich ist.

5. Weswegen werden Schüler an Schulen, aber auch Menschen ausgelacht und gemobbt?

Kleidung, Aussehen, Brille, Behinderung (Hinken), Körperform, Hobby, Hautfarbe, Glaube, Nationalität (Ausländer)